

# Stahnsdorfer sollen sich einmischen

## Bürger rufen zu Leitbild-Diskussion auf

HEINZ HELWIG

**STAHNSDORF** ■ Mit einer „Stahnsdorfer Deklaration“ rufen fünf Einwohner der Gemeinde stellvertretend für ihre Gruppierung bzw. Initiative ihre übrigen Mitbürger auf, sich aktiv in die Diskussion zum neuen Flächennutzungsplan einzumischen. Dieser Plan wird derzeit im Auftrag der Gemeindeverwaltung erarbeitet. Als Diskussionsgrundlage der „Bürgerschaft Stahnsdorf“ haben Christa Lang-Pfaff für die Bürgerinitiative Waldviertel, Bert von Heydebreck für die „Radler im Rübchenland“, Martin Heiland von der „Arbeitsgemeinschaft Verkehrskonzepte Stahnsdorf“ sowie der SPD-Ortsvorsitzende Heinrich Plückelmann und Hans-Joachim Pfaff ein „Leitbild von Bürgern für Stahnsdorf im 21. Jahrhundert“ verfasst. Dieses kann im Internet unter [www.ag-verkehr.de/Ergebnisse](http://www.ag-verkehr.de/Ergebnisse) eingesehen werden. In einer Bürgerversammlung am kommenden Donnerstag, dem 26. Oktober, um 18.30 Uhr im Gemeindezentrum soll das Leitbild unter anderem mit kurzen Vorträgen von Georg Lehrmann, Vorsitzender des regionalen Gewerbevereins, und Umweltexperte Gerhard Casperson detailliert erläutert werden.

„Leitbilder sind keine Maßnahmekataloge oder gar Parteiprogramme. Sie müssen Visionen und Ziele aufzeigen, an denen alle nachhaltig mitwirken können“, spricht Bert von Heydebreck bisher vorgezeigten Konzepten ihren propagierten Status ab. Anders als bei diesen ist die „Bürgerschaft Stahnsdorf“ in ihrem Diskussionspapier tiefgründig auf die Ausgangssituation und die Geschichte von Stahnsdorf und seinen Ortsteilen eingegangen, hat Potenziale und Probleme analysiert und Hand-

lungsfelder mit Zwischenzielen abgeleitet. Die Notwendigkeit eines sensibleren Umganges mit Natur und Umwelt, verbunden mit maßvollerem Bauen sowie dem Erhalt bzw. der Erneuerung historischer Ortskerne, einer vernünftigen Verkehrsentwicklung einschließlich einer schienengebundenen Nahverkehrslösung und der stärkeren Beachtung von Rad- und Fußwegenetzen, eines gleichberechtigten, respektvollen Miteinanders nach dem Gemeinwohl und anderes sind in dem Leitbild umfassend dargestellt und glaubwürdig begründet.

Damit wollen die Verfasser die Kommunalpolitiker, Verwaltungsmitarbeiter und Einwohner gleichermaßen für ein Verständnis und ein Eintreten für ein gemeinsames „zukunftsbeständiges Handeln“ nach sozial gerechten, wirtschaftlich vernünftigen und ökologisch verantwortbaren Prinzipien gewinnen. Außerdem sollen die Stahnsdorfer ihr Mitspracherecht bei der Entwicklung ihrer Gemeinde deutlicher erkennen und entschlossener wahrnehmen. Auf einer öffentlichen Sondersitzung am 18. November beraten zwar Gemeindevertreter und -verwaltung die Eckpunkte des FNP. Da diese Veranstaltung aber nach parlamentarischer Geschäftsordnung ablaufen wird, sieht Christa Lang-Pfaff kaum Chancen für die Einwohner, mögliche Entscheidungen etwa in der Bürgerfragestunde wirklich mitreden zu können.

Darum hofft die „Bürgerschaft Stahnsdorf“ auf eine zahlreiche Teilnahme an der Bürgerversammlung. „Vielleicht gelingt es uns ja irgendwann einmal, ähnlich wie bei unseren Nachbarn Agenda-Gruppen für Stahnsdorf zu bilden“, wünscht sich Bert von Heydebreck sehnlichst.